



Niedersächsisches
Ministerium für Sozia-
les, Frauen, Familie,
Gesundheit und In-

tegration

Bundesarbeitsgemeinschaft der
überörtlichen Träger der Sozialhilfe
Herrn Matthias Münning
Warendorfer Straße 26-28
48133 Münster

Nachrichtlich

Deutscher Städtetag
Frau Dr. Uda Bastians-Osthaus
Ulrich-von-Hassell-Haus
Lennéstraße 11
10785 Berlin

Deutscher Landkreistag
Frau Dr. Irene Vorholz
Ulrich-von-Hassell-Haus
Lennéstraße 11
10785 Berlin

6. Dezember 2010

- nur per E-Mail-

Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

Sehr geehrter Herr Münning,

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 29. November 2010.

Wir teilen Ihre Überzeugung, dass die erarbeiteten Eckpunkte einer Reform der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nunmehr zügig so weiter bearbeitet werden müssen, dass noch in dieser Legislaturperiode des Deutschen Bundestages ein Reformgesetz verabschiedet werden kann.

Die Konkretisierung der Eckpunkte ist eine Aufgabe des BMAS und der Länder. Daher bitten wir um Verständnis, dass sich die Bund-Länder-Arbeitsgruppe unmittelbar nach der ASMK 2010 eine Arbeitsstruktur gegeben hat, die diesem Ziel entspricht und keine Einbindung von Verbänden vorsieht. Zudem ist strikte Vertraulichkeit vereinbart.

Diese Struktur sieht auch vor, dass Expertinnen und Experten zu den vier Themenkomplexen

- 1) Bedarfsermittlung, Bedarfsfeststellung, Teilhabeplanung, (Gesamt) Steuerung einschließlich Wirkungskontrolle, Wunsch- und Wahlrecht,
- 2) Leistungen zum Lebensunterhalt einschließlich Wohnen, Einkommens- und Vermögenseinsatz, Eingliederungshilfe – Fachleistung,
- 3) Vertragsrecht,
- 4) Teilhabe voll erwerbsgeminderter Menschen am Arbeitsleben

hinzugezogen werden können. Das gilt vor allem für den Aspekt der jeweiligen Finanzwirkungen der Reform für

- die Gebietskörperschaften Bund, Länder und Kommunen,
- die Menschen mit Behinderungen,
- die Einrichtungsträger.

Die BAGÜS und die Kommunalen Spitzenverbände haben in diesem Zusammenhang für die Bund-Länder-Arbeitsgruppe eine herausragende Bedeutung, sodass Sie sicher sein können, dass wir auf das Know-how von Expertinnen und Experten aus Ihren Reihen setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Recht
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Klaus Peter Lohest
Sozialministerium
Rheinland-Pfalz

Dr. Wolfgang Schoepffer
Niedersächsisches
Sozialministerium